Schulinterner Lehrplan
Sport
Gymnasium - Sekundarstufe I

Heinrich-Böll-Gymnasium, Troisdorf

Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
1	**Aufgaben und Ziele des Faches Sport**	**4**
	1.1 Leitbild für das Fach Sport	**4**
	1.2 Sportstättenangebot	**5**
	1.3 Unterrichtsangebot	**5**
	1.4 Außerunterrichtliches Sportangebot	**5**
	1.4.1 Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag	**5**
	1.4.2 Schulsportwettkämpfe	**6**
	1.4.3 Sport im Rahmen von Schulfesten	**6**
2	**Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I**	**6**
	2.1 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	**6**
	2.2 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I	**8**
3	**Konzept zur individuelle Förderung**	**13**
	3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung	**13**
	3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung	**13**
	3.3 Anlassbezogene individuelle Förderung	**14**
4	**Leistung und ihre Bewertung - Leistungskonzept**	**14**
	4.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung	**14**
	4.2 Formen der Leistungsbewertung	**17**
	4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung	**17**
	4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung	**18**
	4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung	**19**
	4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht	**20**
	4.3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 - Übersicht	**22**
	4.4 Grundsätze der Notenbildung	**24**
5	**Evaluationskonzept der Fachkonferenz**	**24**

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Heinrich-Böll-Gymnasiums drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können.

Das Heinrich-Böll-Gymnasium fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Dreifachsporthalle (in gemeinsamer Nutzung mit dem Schulzentrum Sieglar)
- zwei weitere Hallen (in gemeinsamer Nutzung mit dem Schulzentrum Sieglar)
- Schuleigene Halle mit Kletterwand
- Kunstrasensportplatz mit Laufbahnen und Sprunggrube (in gemeinsamer Nutzung mit dem Schulzentrum Sieglar)

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades
- Kostenlose Nutzung der Eislaufbahn der Stadt Troisdorf
- Rotter See mit Laufstrecken im unmittelbaren Umfeld der Schule

1.3 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 – 10: 3-stündig (Klasse 6: 4-stündig)
- Einführungsphase der GOSt: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOSt - Grundkurs: 3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 23.6.2019 (siehe Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung) Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt.

In der Jahrgangsstufe 7 findet eine Klassenfahrt mit wintersportlichem Schwerpunkt statt. Sportlicher Schwerpunkt ist das Skilaufen.

1.4 Außerunterrichtliches Sportangebot

Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports anzustreben.

1.4.1 Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung und zur Freizeitgestaltung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des

Sports möglich und auch anzustreben. Aktuell werden AGs im Tanzen, Klettern, Tennis, Badminton, Basketball und Schach angeboten. Dieses Angebot soll perspektivisch erweitert werden.

1.4.2 Schulsportwettkämpfe

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens sind verschiedene Kolleginnen und Kollegen zuständig. Für die Schulmannschaften findet ein Vorbereitungstraining statt, das über Durchsagen angekündigt wird. Anzustreben ist eine Verankerung der verschiedenen Sportarten im AG-Bereich, um ein noch kontinuierlicheres Training zu ermöglichen. Jedes Jahr tritt das HBG in Köln und Bonn mit Marathonstaffeln an, die es einzelnen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Atmosphäre solcher sportlicher Großveranstaltungen kennenzulernen. Bei diesen Veranstaltungen werden die Eltern als Helfer und Betreuer eingeplant. (?)

1.4.3 Sport im Rahmen von Schulfesten

In Kooperation mit der Gertrud-Koch-Gesamtschule findet in jeder Jahrgangsstufe ein Sportfest statt. Neben dem sportlichen Wettkampf geht es bei diesen Festen auch darum, faires Verhalten im Wettkampf einzuüben und zu festigen. Da sich die Gesamtschule im Aufbau befindet, besteht die Möglichkeit, in den nächsten Jahren ein neues und attraktives Sportfestangebot zu erarbeiten. Die Gesamtschule strebt dabei eine Lösung an, bei der auch die integrativen Klassen teilnehmen können. Die Fachkonferenz Sport setzt sich dafür ein, ein vielseitiges Sportfestprogramm zu erarbeiten, das neben dem Wettkampf Schwerpunkte setzt auf Kooperation und Fairness. (?)

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben (UV) in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben. Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei inten-

siv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern" (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen" (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 10 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am HBG sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.2 Obligatorik

Jgst		Unterrichtsvorhaben	**Bewegungsfeld/Sportbereich**
5	1	Sich zusammen aufwärmen, anstrengen und Spaß haben – kooperative, bewegungsintensive Spiele spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen	*Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen*
	2	Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden	*Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen*
	3	Schnell laufen, weit werfen und weit springen – leichtathletischer Dreikampf	*Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik*
	4	Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen	*Bewegen an Geräten – Turnen*
	5	Rhythmisches Bewegen zur Musik– einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen.	*Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste*
	6	Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen	*Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele*
	7	Fair miteinander kämpfen – Körperkontakt anbahnen und das Zweikämpfen spielerisch erfahren	*Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport*
	8	Gleiten, Fahren, Rollen - Erste Erfahrungen mit Roll- und Gleitbewegungen machen	*Gleiten, Fahren, Rollen*

	UV	Bewegungsfeld	Stunden	Inhaltsfeld	BWK	SK	MK	UK
	1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	15	a	1, 2, 3	1	2	
	2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	15	e	1, 2,	1, 2	1, 2	1
	3	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	15	d	1, 2, 3	1, 2, 3	1	1
	4	Bewegen an Geräten - Turnen	15	b	1, 2, 3	1	2	1

	5	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	15	b	1, (2)	2	1, 2	1
	6	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	15	e	2, 3	1, 2	1, 2	1
	7	Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	15	e	1, 2	1, 2	1, 2	1
	8	Gleiten, Fahren, Rollen	15	a	1, 2	2	2	1

Jgst		Unterrichtsvorhaben	**Bewegungsfeld/Sportbereich**
6	1	Spiele und Kunststücke im Wasser - Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	*Bewegen im Wasser – Schwimmen*
	2	Tauchen! - sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen.	*Bewegen im Wasser – Schwimmen*
	3	Ob Bauch- oder Rückenlage - die eigene Wassersicherheit verbessern	*Bewegen im Wasser – Schwimmen*
	4	„Schneller als bisher" - die Kraultechnik erlernen und verbessern	*Bewegen im Wasser – Schwimmen*
	5	Fit und leistungsstark - in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können.	*Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen*
	6	Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten	Bewegen im Wasser – Schwimmen
	7	Rettungsschwimmen - Erste Erfahrungen sammeln in Selbst- und Fremdrettung	Bewegen im Wasser – Schwimmen
	8	Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (u.a. Tischtennis)	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
	9	Ganz schön aus der Puste - mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
	10	Höher, schneller, weiter - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
	11	Halten, Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher Turnen (ggf. unter Einbezug der Kletter- und Boulderwand)	Bewegen an Geräten – Turnen
	12	Erstellen einer Gruppenchoreographie - Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

	13	Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit im Basketball anwenden	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

	UV	Bewegungsfeld	Stunden	Inhaltsfeld	BWK	SK	MK	UK
	1	Bewegen im Wasser - Schwimmen	10	a	1, 2, 4	1, 2	2	
	2	Bewegen im Wasser - Schwimmen	8	c	1, 2, 4	1	1	1
	3	Bewegen im Wasser - Schwimmen	8	a	1, 2, 3	1, 2	2	
	4	Bewegen im Wasser - Schwimmen	20	d	1, 3	1, 2		1
	5	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	18	f	2, 3	1, 2	1	1
	6	Bewegen im Wasser - Schwimmen	8	c	4	1	1	1
	7	Bewegen im Wasser - Schwimmen	8	a	1, 4	2	1, 2	
	8	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	15	e	2, 3	1, 2	2	1
	9	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	10	f	1	1, 2		1
	10	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	15	d	1, 2, 3	1, 2	1	
	11	Bewegen an Geräten - Turnen	15	a	1, 3	1, 2	2	1
	12	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	10	b	1, 2	1, 2	1, 2	1

	13	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	15	e	1, 3	1, 2	2	1

Jgst		Unterrichtsvorhaben	Bewegungsfeld/Sportbereich
7	1	Vorbereitung und Nachbereitung für sportliche Aktivitäten – allgemeines und spezielles Auf- und Abwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen (integriert in andere Unterrichtsvorhaben)	*Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen*
	2	Wir werden fit für die Skifahrt - Entwicklung von Stationen zur Verbesserung der konditionellen und koordinativen skisportspezifischen Fähigkeiten	*Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen*
	3	Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen (inklusive leichtathletischer Lauf- und Ausdauerschulung)	*Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik*
	4	Mit Sicherheit! - Turnbewegungen an Reck, Ringen, Kasten oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen	*Bewegen an Geräten – Turnen*
	5	Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten	*Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste*
	6	Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel (Basketball) wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	*Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele*
	7	Vom Pflug zum parallelen Kurvenfahren - Erlernen und Verbessern des Skifahrens im Rahmen einer einwöchigen Schulskifahrt nach Österreich	*Gleiten, Fahren, Rollen*
	8	Das Eislaufen entdecken – Schlittschuh-Laufen erlernen und vielfältig und sicher anwenden	*Gleiten, Fahren, Rollen*

	UV	Bewegungsfeld	Stunden	Inhaltsfeld	BWK	SK	MK	UK
	1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	8	a	1	1	3	
	2	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	10	a	1, 2, 3	1	1	
	3	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	20	a	1, 2	1, 2	1, 2, 3	1, 2, 3

	4	Bewegen an Geräten - Turnen	20	a	1, 3	1, 2	1, 2, 3	3
	5	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	12	b	2, 3	1, 2	2, 3	1, 2
	6	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	18	e	1, 2	1, 2	1, 2, 3	1
	7	Gleiten, Fahren, Rollen	25	a	1, 2	1, 2	1, 3	1, 3
	8	Gleiten, Fahren, Rollen	8	c	1, 2	1, 2, 3	1, 2	1

Jgst		Unterrichtsvorhaben	**Bewegungsfeld/Sportbereich**
8	1	Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mehrkampf planen, durchführen und auswerten	*Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik*
	2	Wie kann ich länger laufen? - Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern.	*Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik*
	3	Schwimmtraining gestalten – sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen	*Bewegen im Wasser – Schwimmen*
	4	Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen.	*Bewegen im Wasser – Schwimmen*
	5	„Ich will besser werden!" – in ausgewählten Schwimmtechniken mit Start und Wende sicher und schneller schwimmen können	*Bewegen im Wasser – Schwimmen*
	6	Sicheres Klettern – Erlernen der grundlegenden Kletter- und Sicherungstechniken im Toprope-Klettern und/oder Bouldern	*Bewegen an Geräten – Turnen*
	7	Hip-Hop, Breakdance und Co – Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien „Raum, Form und Zeit"	*Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste*
	8	Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	*Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele*
	9	Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen – Erprobung und Vergleich technischer und taktischer Spezifika zweier Ballsportarten (Basketball mit einer weiteren Ballsportart)	*Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele*
	10	Vom Kämpfen am Boden zum Kämpfen im Stehen: Erlernen von ersten einfachen Fall- und Wurftechniken in Partnerkämpfen	*Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport*

	UV	Bewegungsfeld	Stunden	Inhaltsfeld	BWK	SK	MK	UK
	1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	8	d	1, 3	3	2	1, 2
	2	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	10	f	4	1	2	1
	3	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	8	f	1, 2	1	1	1
	4	Bewegen im Wasser - Schwimmen	8	c	2	3		1
	5	Bewegen im Wasser - Schwimmen	12	a	1	1, 2	1, 2, 3	1, 2, 3
	6	Bewegen an Geräten - Turnen	8	c	3	1, 2, 3	1, 2	1
	7	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	10	b	2	1, 2	1, 2, 3	1, 2
	8	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	10	e	1, 2	1, 2	1, 3	1
	9	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	10	e	1, 2	2	1, 2, 3	1
	10	Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	6	a	1, 2	1, 2	1, 2, 3	1

Jgst		Unterrichtsvorhaben	**Bewegungsfeld/Sportbereich**
9	1	Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? - Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie Entspannungstechniken kennenlernen und anwenden	*Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen*
	2	Alternative Spielformen kennenlernen – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen (z.B. Indiaca)	*Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen*
	3	Fit und gesund! - Ausdauernden Laufen?! Alternative Möglichkeiten kennenlernen, erproben und bewerten (Intervalltraining, Fahrtenmethode, etc.)	*Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik*
	4	Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden.	*Bewegen an Geräten – Turnen*
	5	Step–Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten	*Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste*
	6	Wir planen ein Basketballturnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier für die eigene Klasse sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren	*Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele*

	UV	Bewegungsfeld	Stunden	Inhaltsfeld	BWK	SK	MK	UK
	1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	8	f	1,3	1		1
	2	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	12	e	1,4	2	1	1
	3	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	10	f	4	1	2	
	4	Bewegen an Geräten - Turnen	12	c	3	1, 2, 3	1,2	1
	5	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	12	b	2	1,2	1, 2, 3	1,2

	6	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	10	e	1	1,2	1, 2, 3	1

Jgst		Unterrichtsvorhaben	Bewegungsfeld/Sportbereich
10	1	Ich brauche kein Fitnessstudio!? - Calisthenics als Möglichkeit des Krafttrainings mit dem eigenen Körpergewicht kennenlernen.	*Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen*
	2	Eine neue technische Leichtathletikdisziplin kennenlernen und in der Grobform beherrschen (z.B. Hochsprung, Speerwurf, Kugelstoßen).	*Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik*
	3	Leichtathletik mal anders: Alternative Leichtathletikdisziplinen erproben (z.B. alternative Sprungdisziplinen: Standweitsprung, Standhochsprung, Mehrfachsprünge)	*Laufen, Springen, Werfen - Leichathletik*
	4	Eine turnerische Gruppengestaltung entwickeln und präsentieren unter Berücksichtigung von mindestens zwei Turngeräten.	*Bewegen an Geräten – Turnen*
	5	Gestaltung einer künstlerischen Bewegungskomposition aus dem Bereich Bewegungstheater oder Jonglage.	*Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste*
	6	Taktische und technische Herausforderungen eines Endzonenspiel (Ultimate Frisbee und/oder Flag Football) kennenlernen und im Spiel anwenden.	*Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele*
	7	Snakeboard, Longboard, Inliner und Co: Verschiedene Rollgeräte kennenlernen und sicher und kontrolliert beherrschen.	*Gleiten, Fahren, Rollen*

	UV	Bewegungsfeld	Stunden	Inhaltsfeld	BWK	SK	MK	UK
	1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	10	f	1,2	2	1	1
	2	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	10	d	2	1,3	1,2	1,2
	3	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	6	a	4	1		1,2
	4	Bewegen an Geräten - Turnen	12	b	1, 2, 3	1,2	2,3	1

	5	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungs-künste	12	b	3	1, 2	1,3	1
	6	Spielen in und mit Regelstruktu-ren - Sportspiele	18	e	3	1,2	1,2	1
	7	Gleiten, Fahren, Rollen	12	a	1	1, 2	1, 3	2

3 Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output *(verbindliche Kompetenzerwartungen)* von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§ 1) entscheidet die Fachkonferenz entsprechend der „Checkliste 1. 3":

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des HBG beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten *(spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite)* im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzept durch Experten oder die Streitschlichter
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften und Arbeitsgemeinschaften empfohlen

3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- in der Sek. II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die die SuS wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
- Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler werden in Absprache mit den Verantwortlichen des Ganztagsbetriebes eingerichtet.

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen *(z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...)* plant und beschließt die Fachkonferenz Sport geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv" am Unterricht teilnehmende SuS (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)

- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem") zur „Wiedereingliederung" nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch.

4 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz des HBG vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I wurden von der Fachkonferenz Sport am HBG verbindlich festgelegt:

- Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

  Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

  Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

  Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

  - Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung

des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unter-schiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen

sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechtigte Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens

  Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit

  Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

  Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das HBG für jedes Unterrichtsvorhaben konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen *(allein und/oder in der Gruppe)* auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlern-

ten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 10 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben, die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagenkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
	Methodenkompetenz	
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
	Urteilskompetenz ...	
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
	Beobachtbares Verhalten	
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern-Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.4 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport des HBG einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am HBG soll der Unterricht zukünftig in ausgewählten Kursen durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden (z. B. durch Sefu.de). Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.) werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.